

dem in der Eingabe vom 31. Mai 1816 so formulierten Gedanken stellen, daß es vielleicht politisch nicht unweise sei, der öffentlichen Meinung auf diese Art entgegenzukommen und durch das scheinbar bloß literarische Werk die Annäherung zwischen den deutschen Ländern zu befördern? Welche moralischen Kräfte aber konnte Preußen damals ausspielen, als diese Männer, die hier nur eine Wahlheimat gefunden hatten, darin übereinstimmten, daß aus dem Erfassen dieser nationalen Aufgabe ein neuer Glanz und ein erhöhtes Anrecht auf das allgemeine Vertrauen der Deutschen für Preußen resultieren müsse. Daß die Regierung, von der solch Werk ausginge, sich Ruhm und Nutzen erwerbe und daß, wenn der entworfene Plan verwirklicht werden solle, von Preußen das Beispiel ausgehen müsse, das waren auch die werbenden Worte Savignys, mit denen er sich in der Eingabe von 1816 und besonders in der Nachschrift an die preußischen Staatsmänner wandte.

Wenn der Plan nicht zur Durchführung kam, so lag dem, wie wir oben ausführten, der Fortgang Niebuhrs und K. F. Eichhorns von Berlin mit entscheidend zugrunde. Doch ist von seiten der preußischen Regierung danach eine andere Lösung der angeregten Aufgabe nicht versucht worden, und die Frage bleibt offen, ob dabei nicht doch die Entwicklung der innerpreußischen Verhältnisse sowie die Gestaltung der politischen Beziehungen zwischen den Staaten des Deutschen Bundes mitgesprochen haben. Es hat der mächtigen Energie eines großen Staatsmannes bedurft, um den Gedanken der *Monumenta Germaniae historica* auf eine von staatlichen Bindungen freiere Weise in die Tat umzusetzen.

I.

UNVORGREIFLICHE GEDANKEN ÜBER EINE GESELLSCHAFT FÜR DAS DEUTSCHE ALTERTUM.

Von Christian Friedrich Rühls. — Berlin, den 14. Dezember 1814.

Der Gedanke einer Vereinigung für die deutsche Altertums-kunde unter höherem Schutz ist gewiß so beifallswürdig und kann bei einer geistvollen und zweckmäßigen Ausführung so wohlthätig in seinen Folgen werden, daß jeder Freund des Vaterlands die lebhafteste Teilnahme dafür empfinden muß. Aber eben deswegen ist es auch nötig, von einer solchen Ansicht auszugehen,